

2014/15



Statistik
der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
– Rückversicherungsunternehmen –

Inhaltsverzeichnis

I	Entwicklung der Rückversicherungsaufsicht	4
1	Solvency II: Rückversicherungsunternehmen aus Drittstaaten	4
2	Rückversicherungsaufsicht 2015	5
2.1	Zugelassene Rückversicherer	5
2.2	Wirtschaftliche Entwicklung	5
II	Statistische Auswertung 2014	10
1	Beitragssituation	11
2	Brutto-Schadenquote	13
3	Versicherungstechnische Rückstellungen	13
4	Versicherungstechnisches Gesamtergebnis	14
5	Bilanzergebnis	16
6	Zeitwerte der Kapitalanlagen	19
7	Eigenkapital und Eigenmittel	20
■	Tabellenteil 2014	21
Tabelle 600	Zusammenfassung der Bilanzen	21
Tabelle 610	Entwicklung der Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen)	22
Tabelle 620	Eigenkapital, Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten	23
Tabelle 630	Versicherungstechnische Rückstellungen	24
Tabelle 631	Versicherungstechnische Rückstellungen nach Versicherungszweigen	25
Tabelle 640	Ausgewählte Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	26
Tabelle 641	Übersicht über die einzelnen Versicherungszweige	27
Tabelle 660	Ausgewählte Kennzahlen in der Rangfolge der verdienten Brutto-Beiträge	28



I Entwicklung der Rückversicherungsaufsicht

1 Solvency II: Rückversicherungsunternehmen aus Drittstaaten

Das Inkrafttreten des VAG i. d. F. des Gesetzes zur Modernisierung der Finanzaufsicht über Versicherungen vom 01.04.2015 zum 01.01.2016 führte zu wichtigen Änderungen für den Betrieb des Rückversicherungsgeschäfts in Deutschland.

Versicherungsunternehmen (Erst- und Rückversicherungsunternehmen) aus einem Drittstaat, d. h. einem Staat, der nicht Mitgliedstaat der Europäischen Union oder ein Vertragsstaat des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum ist, müssen eine Erlaubnis besitzen und in Deutschland eine Niederlassung errichten, wenn sie in Deutschland Erst- oder Rückversicherungsgeschäft betreiben wollen. Die Anforderungen an einen Antrag sowie die Niederlassung ergeben sich insbesondere aus §§ 68 und 69 VAG.

Eine Ausnahme für Erst- und Rückversicherungsunternehmen, die in Deutschland ausschließlich das Rückversicherungsgeschäft betreiben wollen, ist in § 67 Abs. 1 S. 2 Hs. 1 VAG geregelt. Eine Erlaubnis sowie eine Niederlassung sind danach nicht erforderlich, wenn

das Erst- oder Rückversicherungsunternehmen eines Drittstaats von seinem Sitz aus im Inland ausschließlich das Rückversicherungsgeschäft betreibt und die Europäische Kommission gemäß Artikel 172 Abs. 2 oder 4 der Richtlinie 2009/138/EG entschieden hat, dass die Solvabilitätssysteme für Rückversicherungstätigkeiten von Unternehmen in diesem Drittstaat dem in dieser Richtlinie beschriebenen System gleichwertig sind. Anknüpfungspunkt der Gleichwertigkeitsentscheidung gemäß Artikel 172 Abs. 2 oder 4 der Richtlinie 2009/138/EG sind die in Titel I der Richtlinie 2009/138/EG normierten Regelungen.

Eine Gleichwertigkeitsentscheidung gemäß Artikel 172 Abs. 2 der Richtlinie 2009/138/EG erfolgte bisher (Stand: 01.06.2016) im Hinblick auf die Systeme in der Schweiz und Bermuda (Ausnahme firmeneigene Versicherungsunternehmen (Captives) und Versicherungs-Zweckgesellschaften); eine Gleichwertigkeitsentscheidung gemäß Artikel 172 Abs. 4 der Richtlinie 2009/138/EG erfolgte bisher in Bezug auf das System in Japan (vorübergehende Gleichwertigkeitsentscheidung, die am 31.12.2020 endet).

Die Entscheidungen der Europäischen Kommission zur Gleichwertigkeit sind auf der Internetseite der Europäischen Kommission (http://ec.europa.eu/finance/insurance/solvency/international/index_de.htm) und auf der Internetseite von EIOPA (<https://eiopa.europa.eu/external-relations/equivalence>) abrufbar.

Das langjährig bekannte Instrument der „Korrespondenzversicherung“ kann weiterhin genutzt werden. Eine erlaubnisfreie „Korrespondenzversicherung“ liegt bei Rückversicherungsgeschäften vor, wenn auf Initiative eines Unternehmens mit Sitz im Inland auf dem Korrespondenzweg ein Rückversicherungsvertrag mit einem Erst- oder Rückversicherungsunter-

nehmen mit Sitz im Ausland zustande kommt, ohne dass auf Seiten einer Vertragspartei ein geschäftsmäßig handelnder Vermittler mit Sitz im Inland oder ein geschäftsmäßig handelnder Vermittler mit Sitz im Ausland, der Vermittler-tätigkeit im Inland entfaltet, mitwirkt.

Die Berücksichtigungsfähigkeit einer Risikomin- derungstechnik in Form eines Rückversiche- rungsvertrages mit einem Erst- oder Rückver- sicherungsunternehmen eines Drittstaates bei der Berechnung der Basissolvenzkapitalanfor- derung bestimmt sich insbesondere nach Art. 211 Abs. 1 und 2 der Delegierten Verordnung (EU) 2015/35 der Kommission vom 10.10.2014.

2 Rückversicherungsaufsicht 2015

2.1 Zugelassene Rückversicherer

Im Jahr 2015 übertrug ein in Abwicklung befindlicher Rückversicherer seinen Versicherungsbestand vollständig auf einen Wettbewerber. Anschließend verzichtete er auf die Erlaubnis zum Betrieb des Rückversicherungsgeschäfts. Der Erwerber wickelt den erworbenen Versicherungsbestand nunmehr weiter ab. Insgesamt beaufsichtigte die BaFin zum Ende des Berichtsjahres 39 Rückversicherungsunternehmen bzw. Niederlassungen von Rückversicherungsunter- nehmen (Vorjahr: 40).

2.2 Wirtschaftliche Entwicklung 2015

2015 war für die Rückversicherer ein sehr er- folgreiches Jahr, einige Unternehmen konnten sogar Rekordergebnisse vermelden. Dies ist vor allem auf eine geringe Schadenbelastung zurückzuführen; insbesondere die Hurrikan- saison verlief glimpflich. Seit inzwischen zehn Jahren traf kein sehr schwerer Hurrikan auf das US-amerikanische Festland.

Naturkatastrophen verursachten weltweit gesamtwirtschaftliche Schäden in Höhe von 90 Milliarden US-Dollar (USD). Dieser Betrag lag damit sowohl unter dem Vorjahreswert von 110 Milliarden USD als auch deutlich unter dem zehnjährigen Durchschnitt von 180 Milliarden

Tabelle 1 Anzahl der Rückversicherer unter Rechtsaufsicht der BaFin

Bestand zum 31.12. des jeweiligen Jahres

	2015	2014	2013	2012	2011
Rück-VU mit Geschäftstätigkeit	27	27	27	29	33
Rück-VU ohne Geschäftstätigkeit	5	6	8	7	3
EWV-Niederlassungen	6	6	6	6	6
Drittstaaten-Niederlassung	1	1	1	1	1

Tabelle 2 Naturkatastrophen 2015 im Vergleich zu den letzten 10 Jahren

Jahr	Anzahl der Ereignisse	Todesopfer	Gesamt-schäden in Mio. USD	Versicherte Schäden in Mio. USD	Herausragende Ereignisse
2015	1.060	23.000	90.000	27.000	Erdbeben Nepal, Winterschäden USA und Kanada, Wintersturm Niklas, Überschwemmungen England
2014	980	7.700	110.000	31.000	Zyklon Hudhud, Winterschäden Japan, USA und Kanada, Überschwemmungen Indien und Pakistan, Pfingstunwetter Ela
2013	920	21.000	140.000	39.000	Überschwemmungen Mitteleuropa und Kanada, Hagelstürme Deutschland, Stürme Christian und Xaver, Tornados USA
2012	920	10.000	173.000	65.000	Hurrikan Sandy, Dürre USA, Erdbeben Italien, Unwetter und Tornados USA, Hurrikan Isaac
2011	820	27.000	380.000	105.000	Erdbeben Japan und Neuseeland, Überschwemmung Thailand, Tornados USA, Hurrikan Irene
2010	970	296.000	152.000	60.000	Erdbeben Haiti, Chile und China, Hitzewelle Russland, Überschwemmung Pakistan, Vulkanausbruch Island
2009	900	11.000	60.000	22.000	Wintersturm Klaus, Tornados USA, Hagelstürme Mitteleuropa
2008	750	163.000	200.000	45.000	Hurrikan USA und Karibik, Wintersturm Emma
2007	1.025	16.000	83.000	26.000	Wintersturm Kyrill, Überschwemmung UK
2006	850	20.000	50.000	15.000	Erdbeben Yogyakarta/Indonesien
2005	670	101.300	227.000	101.000	Hurrikane Atlantik, Erdbeben Pakistan

Quelle: In Anlehnung an Munich Re NatCatSERVICE

USD. Davon waren 27 Milliarden USD versichert. Auch dieser Wert lag unter dem Vorjahreswert von 31 Milliarden USD und unterhalb des zehnjährigen Durchschnitts von 56 Milliarden USD.

Das Jahr 2015 prägten, wie schon das Vorjahr, vor allem Wetterereignisse; auf sie entfielen rund 94 % aller Naturkatastrophen. Als schadenträchtigstes Einzelereignis erwies sich für die Versicherungswirtschaft das harte Winterwetter in den USA und Kanada. Wie im Vorjahr war der Winter im Nordosten der USA außergewöhnlich kalt und schneereich. In Boston fielen über den Winter fast drei Meter Schnee, was ein absoluter Rekord ist. Die wirtschaftlichen Schäden summierten sich auf 4,6 Mrd. USD, von denen rund 3,4 Mrd. USD versichert waren.

In Europa und in Deutschland war der Wintersturm „Niklas“ das mit Abstand teuerste Naturereignis für die Versicherungsbranche.

Mit hohen Windgeschwindigkeiten von bis zu 200 km/h fegte er Ende März über weite Teile Mitteleuropas. Die Gesamtschäden betragen 1,4 Mrd. USD, von denen rund eine Milliarde versichert waren.

Die schlimmste Naturkatastrophe ereignete sich im Jahr 2015 jedoch in Nepal. Rund 9.000 Menschen kamen bei dem Erdbeben ums Leben, über eine halbe Million Menschen wurden obdachlos. Von den wirtschaftlichen Gesamtschäden in Höhe von 4,8 Mrd. USD war, wie häufig in Entwicklungsländern, nur ein Bruchteil versichert, nämlich 210 Mio. USD. Die Schäden machten in etwa ein Viertel des jährlichen Bruttoinlandsproduktes von Nepal aus.

Ungewöhnlich kaltes Winterwetter in den USA prägte auch die Katastrophenbilanz im ersten Vierteljahr 2016. Der Wintersturm vom 21. bis 24. Januar ging als viertgrößter Wintersturm im Nordosten der USA in die Wetteraufzeichnungen

Tabelle 3 Die fünf größten Naturkatastrophen 2015 gemessen nach versicherten Schäden

Datum	Gebiet	Ereignis	Gesamtschäden in Mio. USD	Versicherte Schäden in Mio. USD
16.02. – 25.02.2015	USA	Winterschaden	2.800	2.100
23.02. – 28.05. 2015	USA	Unwetter	2.500	1.400
07.04. – 10.04. 2015	USA	Unwetter	1.600	1.200
30.03. – 01.04. 2015	Europa	Wintersturm Niklas	1.400	1.000
12.09. – 08.10. 2015	USA	Walkdbrände	1.300	960

Quelle: Munich Re NatCatSERVICE

ein. Ausfälle im Transport- und Produktionswesen waren zu beklagen.¹

Die niedrige Schadenbelastung 2015 führte zu guten bis sehr guten Jahresergebnissen für die Rückversicherer. Doch der Schein trügt, denn die Rückversicherer werden von zwei Seiten „in die Zange“ genommen: von niedrigen Raten und niedrigen Zinsen. Der Rückversicherungsmarkt leidet infolge der geringen Schadenbelastung der letzten Jahre sowie des anhaltenden Zuflusses von alternativem Kapital unter einem Überangebot an Kapazität. Gleichzeitig ist die Nachfrage eher verhalten. Viele Zedenten erhöhen ihre Selbstbehalte weiter. Hierzu tragen ein verbessertes Risikomanagement ebenso bei wie eine hohe Kapitalausstattung infolge ausbleibender hoher Schäden.

Im Ergebnis hält der weiche Markt an. Die Erneuerungen zu Beginn des Jahres 2016 zeigten weiterhin Preisrückgänge, insbesondere bei der Deckung von Naturkatastrophenrisiken. Zwar scheint sich der Ratenabrieb in den einstelligen Bereich zu verlangsamen. Eine Preisstabilisierung auf breiter Front ist aber nicht ersichtlich. Die lange, weiche Marktphase ist auch Ergebnis der anhaltenden Niedrigzinsphase, was sie letztlich auch von früheren Weichmarktphasen unterscheidet.

Durch die niedrigen Zinsen gerät der Rückversicherungsmarkt und vor allem der alternative Rückversicherungsmarkt (Alternativer Risikotransfer – ART) in den Blick von Investoren, die

von den vergleichsweise attraktiven Renditen angezogen werden. Auch die relativ geringe Korrelation von Versicherungsrisiken und Marktrisiken trägt zur Beliebtheit bei. So investieren Hedgefonds und Pensionsfonds zunehmend in Katastrophenanleihen und Collateralised Reinsurance. Der Markt für Katastrophenanleihen (Insurance Linked Securities – ILS) blieb 2015 mit einem Emissionsvolumen von mehr als 7,9 Milliarden USD auf einem hohen Niveau. Die im Umlauf befindlichen Katastrophenanleihen summierten sich mit über 26 Milliarden USD sogar zu einem Spitzenwert.² Nach Aon Benfield betrug der ART-Markt zum dritten Quartal 2015 rund 69 Mrd. USD, was in etwa 12 % des gesamten Rückversicherungsmarktes ausmachte.³ Mit rund 33 Mrd. USD hielt Collateralised Reinsurance den größten Anteil, gefolgt von ILS.

Obgleich die Kapitalmarktinvestoren auf der Suche nach Rendite zunehmend auch andere Risiken wie Langlebigerisiken in den Blick nehmen, bleibt der ART-Markt nach wie vor stark von – insbesondere US-amerikanischen – Naturkatastrophenrisiken bestimmt. Der durch die niedrigen Zinsen angeregte Zufluss von alternativem Kapital verstärkt den Wettbewerbsdruck insbesondere bei denjenigen Rückversicherern, die ebenso wie der ART-Markt auf die Deckung von Naturkatastrophenrisiken fokussiert sind.

Die niedrigen Zinsen führen zu einem höheren Kapazitätsangebot auf dem Rückversicherungsmarkt, erhöhen den Wettbewerbsdruck und

1 AON Benfield: January 2016 Global Catastrophe Recap.

2 ARTEMIS: Artemis-Internetseite: Abruf 15.3.2016.

3 AON Benfield: Reinsurance Market Outlook January 2016.

üben somit Druck auf die Raten aus, was deren Auskömmlichkeit zunehmend bedroht. Dies betrifft neue und erneuerte Rückversicherungsverträge. Auf Altverträge wirken sich die niedrigen Zinsen jedoch ebenfalls aus und lassen die Auskömmlichkeit der in der Vergangenheit vereinnahmten Prämien zurückgehen. Die in den Prämien eingepreisten Zinssätze erweisen sich nämlich in der Niedrigzinsphase als zu hoch, was zunehmend für langlaufende Sparten (wie z.B. Haftpflicht) zum Problem wird.

In früheren Weichmarktphasen konnten niedrige Raten und in der Folge schwache versicherungstechnische Ergebnisse mit hohen Kapitalanlageergebnissen ausgeglichen werden. Dies ist in der aktuellen Weichmarktphase aufgrund der niedrigen Zinsen in dem Ausmaße nicht mehr möglich. Die Profitabilität der Rückversicherer wird somit von der Versicherungstechnik und den Kapitalanlagen unter Druck gesetzt.

Je länger die Niedrigzinsphase anhält, desto mehr steigt der Profitabilitätsdruck.

Die Rückversicherer haben auf die Herausforderungen bislang unterschiedlich reagiert: Neben Kostensenkungen kommen Diversifizierungen und selektives Zeichnen (Geschäftsverzicht) zum Einsatz. Kostensenkungen und Synergieeffekte versprechen sich manche Rückversicherer auch von Fusionen, die im letzten Jahr insbesondere bei Rückversicherern mit Sitz auf den Bermuda-Inseln, die stark im Katastrophengeschäft vertreten sind, zu beobachten waren (z.B. Catlin und XL Re, Partner Re und Exor). Diversifizierungen beziehen sich sowohl auf neue Produkte (z.B. Cyberrisiken) wie auch auf neue Märkte (z.B. Industrieversicherung, Schwellenländer). Letztlich hofft man auch schlicht auf marktbeeinflussende Schäden sowie auf ein Ende der expansiven Geldpolitik.



II Statistische Auswertung 2014

Redaktionsschluss für das Berichtsjahr der Rückversicherungsstatistik ist im Juni des zweiten Folgejahres. Nacherhebungen, Nachmeldungen sowie Wertkorrekturen können zu Änderungen im Nachhinein führen. Soweit sich die Vorjahresangaben in den nachfolgenden Tabellen geändert haben, beruht dies auf zwischenzeitlich vorgenommenen Korrekturen.

In die Berichterstattung zur Statistik für das Geschäftsjahr 2014 bzw. 2013/2014 gingen die Jahresabschlüsse von 31 Rückversicherern (Vorjahr: 33) sowie der Jahresabschluss einer Drittstaaten-Niederlassung (Trans-

atlantic Re) ein. Hierbei handelt es sich überwiegend um Aktiengesellschaften sowie einen Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit und zwei öffentlich-rechtliche Versicherungsunternehmen.

Den Angaben in den nachfolgenden Tabellen sowie im Tabellenteil 2014 liegen so genannte „Branchenumsätze“ zugrunde. Sie werden als Summe der von den Rückversicherungsunternehmen vorgelegten Formblätter und Nachweisungen pro Sparte berechnet. Dadurch können nicht nur alle Werte jederzeit rekonstruiert werden, sondern bei Bedarf auch weitere

Tabelle 4 Brutto-Beiträge im Rückversicherungsgeschäft

Jahr	Gebuchte Brutto-Beiträge in Mio. €		
	Rück-VU	Erst-VU (übernommenes Versicherungsgeschäft)	Summe
2014	52.478,5	5.684,9	58.163,4
2013	51.153,7	5.572,0	56.725,7
2012	51.053,4	5.522,3	56.575,8
2011	46.718,8	4.967,1	51.686,0
2010	43.307,0	4.058,9	47.365,9

(konsistente) Angaben aus den Datensätzen entnommen werden.

Ein Nachteil dieser Vorgehensweise ist, dass – abhängig von den tatsächlich vorgelegten Formblättern und Nachweisungen – die Anzahl der berichtenden Rückversicherungsunterneh-

men von Tabelle zu Tabelle schwanken kann. Hinsichtlich der Branchendaten ergeben sich jedoch keine nennenswerten Auswirkungen, da eine Veröffentlichung erst erfolgt, nachdem alle relevanten Unternehmen fehlerfreie Daten übermittelt haben. Damit ist stets eine Vollerhebung sichergestellt.

1 Beitragssituation

Nicht nur Rück-, sondern auch Erstversicherungsunternehmen, die das Rückversicherungsgeschäft betreiben, bieten Rückversicherungsschutz an. Die gesamten im übernommenen Versicherungsgeschäft vereinnahmten gebuchten Brutto-Beiträge (BBE) verteilten sich im Geschäftsjahr 2014 auf Rück- und Erstversicherer, wie in Tabelle 4 „Brutto-Beiträge im Rückversicherungsgeschäft“ (Seite 10) dargestellt.

Die gebuchten Brutto-Beiträge der Rückversicherer stiegen im Berichtsjahr das sechste Jahr in Folge an. Das Wachstum betrug 2,6 % (Vorjahr: 0,2 %). Insgesamt nahmen damit die gebuchten Brutto-Beiträge um mehr als ein Drittel seit 2008 zu. Ein höheres Prämienvolumen als 2014 konnten die Rückversicherer zuletzt 2002 erzielen; allerdings war die Anzahl der Rückversicherer damals mit 44 Unternehmen deutlich höher als im Berichtsjahr 2014 (32 Unternehmen). Dies ist ein Indiz dafür, dass die Unternehmenskonzentration in der Rückversicherungsbranche zunimmt.

Das weiterhin hohe Beitragsaufkommen im Jahr 2014 dürfte u.a. auf die anhaltend robuste Nachfrageentwicklung auf den Erstversicherungsmärkten der Schwellenländer, insbesondere in der Schaden- und Unfallversicherung, zurückzuführen sein. Darüber hinaus bestand – nicht zuletzt aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase – weiterhin ausgeprägter Bedarf an Rückversicherung als Kapitalersatz.

Die übernommenen Prämien der Erstversicherer nahmen mit rund 2,0 % unwesentlich geringer zu als die Beiträge der Rückversicherer. Der

Anteil der Rückversicherer am gesamten übernommenen Versicherungsgeschäft verharrte bei 90,2 %. Die Anzahl der Erstversicherer, die die aktive Rückversicherung betrieben, nahm im Berichtsjahr leicht von 122 auf 116 Unternehmen ab; davon waren 25 Lebensversicherer, 10 Krankenversicherer und 81 Schaden-/Unfallversicherer.

Das von inländischen Vorversicherern in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft erhöhte sich in 2014 mit 16,9 % deutlich. Im Berichtsjahr beliefen sich die durch Rückversicherungsunternehmen von inländischen Vorversicherern übernommenen gebuchten Bruttobeiträge auf 14,3 Mrd. Euro (Vorjahr: 12,2 Mrd. Euro); 2002 hatte das Beitragsniveau mit 21,7 Mrd. Euro allerdings noch deutlich höher gelegen.

Das Auslandsgeschäft entwickelte sich im Berichtsjahr gegenläufig. Der im Vorjahr erstmals seit 2007 verzeichnete Beitragsabrieb erhöhte sich im Berichtsjahr auf 2,0 % (Vorjahr: 0,1 %). Im Ergebnis sank der Anteil des von ausländischen Vorversicherern übernommenen Geschäfts am gesamten Versicherungsgeschäft der Rückversicherer von 76,1 % im Vorjahr auf 72,7 % im Berichtsjahr. Hieraus lässt sich allerdings noch keine Trendumkehr schließen. Vor zehn Jahren hatte der Anteil des von inländischen Vorversicherern übernommenen Geschäfts schließlich noch nahezu die Hälfte des gesamten Versicherungsgeschäfts ausgemacht.

Das von allen inländischen Versicherungsunternehmen (Erst- und Rückversicherer) aus

dem Ausland übernommene Versicherungsgeschäft fiel auch im Jahr 2014 – gemessen an den gebuchten Brutto-Beiträgen – mit 41,1 Mrd. Euro wesentlich höher aus als das an das Ausland abgegebene Versicherungsgeschäft (12,2 Mrd. Euro). Damit stellten die inländischen Versicherer dem internationalen Rückversicherungsmarkt, wie bereits in den vergangenen Jahren, mehr Kapazität zur Verfügung, als sie selbst beanspruchten. Der positive Beitrag zur Dienstleistungsbilanz Deutschlands sank von 30,0 Mrd. Euro im Vorjahr auf 28,9 Mrd. Euro im Berichtsjahr.

Von den gebuchten Brutto-Beiträgen der Rückversicherungsunternehmen entfielen 3,0 Mrd. Euro auf das fakultative und 49,5 Mrd. Euro auf das obligatorische Rückversicherungsgeschäft. Den größten Teil der gesamten gebuchten Brutto-Beiträge umfasste mit 70,4 % (Vorjahr: 66,5 %) weiterhin die proportionale Rückversicherung in Form von Quoten- und Summenexzedentenverträgen. Damit erreichte die proportionale Rückversicherung wieder ihre Bedeutung von 2010.

Tabelle 5 zeigt die Bestandszusammensetzung der gebuchten Brutto-Beiträge der Rückversicherungsunternehmen nach den einzelnen Versicherungszweigen.

Das Prämienvolumen des Schaden- und Unfallversicherungsgeschäfts erhöhte sich weiter und betrug im Berichtsjahr 33,0 Mrd. Euro (Vorjahr: 29,5 Mrd. Euro). Hiervon profitierte vor allem die Kraftfahrtversicherung sowie die sonstige Sachversicherung. Der Anteil des Schaden- und Unfallversicherungsgeschäfts am gesamten Versicherungsgeschäft stieg auf 62,9 % und entsprach damit wieder demjenigen des Jahres 2009.

Der Anteil der Personenversicherung verringerte sich entsprechend auf 37,1 % (Vorjahr: 42,2 %), blieb jedoch nach wie vor auf einem hohen Niveau. Vor 12 Jahren machte der Anteil der Lebens- und Krankenversicherung unter einem Viertel aus. Steigende Lebenserwartung und medizinischer Fortschritt lassen die Lebens- und Krankenversicherungsmärkte, insbesondere auch in Schwellenländern, prosperieren. Zudem

Tabelle 5 Brutto-Beiträge der Rückversicherer nach Versicherungszweigen

Versicherungszweige	Gebuchte Brutto-Beiträge					
	2014	2014	2013	2012	2011	2010
	in Mio. €	in %				
Allgemeine Unfall	1.253,1	2,4	2,2	2,3	2,5	3,0
Haftpflicht	4.816,7	9,2	8,5	8,5	8,6	8,7
Kraftfahrt	7.675,3	14,6	11,3	10,8	12,4	11,9
Luft- und Raumfahrt	339,5	0,6	0,8	0,9	0,9	0,9
Feuer	6.718,9	12,8	13,8	14,3	13,6	13,4
Transport	1.292,8	2,5	2,3	2,5	2,2	3,6
Kredit und Kautions	1.598,9	3,0	3,4	3,4	3,6	3,8
Luft- und Raumfahrt-Haftpflicht	514,3	1,0	1,1	1,3	1,3	1,7
Sonstige Sachversicherung	6.922,6	13,2	12,0	11,1	11,7	11,9
Sonstige Schadenversicherung	1.858,4	3,5	2,3	2,2	2,2	2,5
Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft	32.990,6	62,9	57,7	57,3	59,0	61,5
Leben	15.221,9	29,0	31,6	32,6	31,3	29,9
Kranken	4.266,1	8,1	10,6	10,1	9,7	8,6
Gesamtes Versicherungsgeschäft	52.478,5	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

besteht bei den Personenversicherern infolge der andauernden Niedrigzinsphase weiterhin ein hoher Bedarf nach Rückversicherung als Kapitalersatz.

Die Rückversicherer gaben 7,4 Mrd. Euro (Vorjahr: 7,7 Mrd. Euro) von ihren gebuchten Brutto-Beiträgen in Höhe von 52,5 Mrd. Euro (Vorjahr: 51,2 Mrd. Euro) an Retrozessionäre

ab. Die Retrozessionsquote belief sich damit auf 14,0 % (Vorjahr: 15,1 %), was mit einem Anstieg des Selbstbehalts der Rückversicherer um rund 1,3 % einhergeht.

Angaben zu den im Berichtsjahr pro Versicherungszweig verdienten Brutto- und Netto-Beiträgen der Rückversicherer enthält Tabelle 641 (Seite 27) des Tabellenteils.

2 Brutto-Schadenquote

Die gesamtwirtschaftlichen Schäden lagen im Jahr 2014 sowohl unterhalb der Werte des Vorjahres als auch unterhalb des langjährigen Durchschnitts. Vor allem die Hurrikansaison verlief glimpflich. Insgesamt verursachten Naturkatastrophen weltweit gesamtwirtschaftliche Schäden in Höhe von 110 Mrd. USD (Vorjahr: 140 Mrd. USD). Damit lagen sie deutlich unter den Durchschnittswerten der vergangenen 10 Jahre (190 Mrd. USD) und sogar der vergangenen 30 Jahre (130 Mrd. USD). Dies gilt auch für die versicherten Schäden, die von 39 Mrd. USD im Vorjahr auf 31 Mrd. USD im Berichtsjahr sanken (10-jähriger Durchschnitt: 58 Mrd. USD; 30-jähriger Durchschnitt: 33 Mrd. USD).

Der weltweite Rückgang der Schadenbelastung im Jahr 2014 betraf insbesondere Europa. 2013 waren die Rückversicherer nämlich mit einer ungewöhnlichen Häufung schadenträchtiger Ereignisse in Europa konfrontiert. Fast 30 % der weltweiten Versicherungsschäden entfielen damals auf Europa, was beinahe einer Verdoppelung des langjährigen Durchschnitts gleichkam. 2014 entsprach die Verteilung wieder dem langjährigen Durchschnitt, so dass insbeson-

dere diejenigen Rückversicherer vom Rückgang der Schadenbelastung im Jahr 2014 profitiert haben dürften, die einen hohen Geschäftsanteil in den von den Naturereignissen besonders betroffenen europäischen Regionen und Versicherungszweigen (insbesondere Wohngebäudeversicherung) hatten.

Im Ergebnis sank die Brutto-Schadenquote der Rückversicherer vor Abwicklung von 62,9 % der verdienten Brutto-Beiträge im Vorjahr auf 61,0 % im Berichtsjahr. Die Gesamtschadenbelastung – unter Einbeziehung der Abwicklungsergebnisse – nahm gleichermaßen von 71,0 % auf 69,1 % ab.

Die Brutto-Kostenquote nahm im Berichtsjahr ebenfalls leicht ab und betrug nunmehr 25,9 % (Vorjahr: 26,8 %).

Insgesamt verringerte sich die kombinierte Schaden-Kostenquote der Rückversicherer nach Abwicklung von 97,8 % im Vorjahr auf 95,0 % im Berichtsjahr. In der Nettobetrachtung verbesserte sich die Combined Ratio leicht auf 97,4 % (Vorjahr: 97,7 %).

3 Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen erhöhten sich das sechste Jahr in Folge, diesmal um 14,2 Mrd. Euro (10,4 %) auf

150,0 Mrd. Euro. Gemessen an den verdienten Brutto-Beiträgen ergab sich eine höhere Rückstellungsquote für das Gesamtgeschäft von

287,8 % (Vorjahr: 266,0 %). Die deutlich gestiegene Quote geht auf eine deutliche Verstärkung der Deckungsrückstellung sowie auf Verstärkungen der Schwankungsrückstellung und der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle zurück.

Der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle kam mit 80,9 Mrd. Euro, wie bereits in den Vorjahren, die mit Abstand größte Bedeutung zu. Diese Rückstellung nahm gegenüber dem Vorjahr um 6,2 % (4,7 Mrd. Euro) zu und ging mit einer Rückstellungsquote von 155,2 % einher (Vorjahr: 149,3 %). Trotz der im Vergleich zu 2013 geringeren Schadenbelastung erhöhte sich die Rückstellung, was auf die Abwicklung der Vorjahresschäden zurückzuführen ist.

Der größte Anteil an den versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle entfiel, wie im Vorjahr, auf die Versicherungszweige Haftpflichtversicherung mit 27,1 Mrd. Euro (34,3 % der gesamten Brutto-Rückstellungen der Rückversicherer für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle), Kraftfahrtversicherung mit 17,5 Mrd. Euro (22,1 %) und Feuerversicherung mit 9,4 Mrd. Euro (11,9 %). Insgesamt blieben die Brutto-Rückstellungen des Geschäftsjahres unverändert und betragen weiterhin rund 16,4 Mrd. Euro.

Neben der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ist die Deckungsrückstellung die bedeutendste versicherungstechnische Rückstellung für die Rückversicherungsunternehmen. Sie nahm im Berichtsjahr deutlich um 18,5 % zu und betrug 43,5 Mrd. Euro (Vorjahr: 36,7 Mrd. Euro). Der Anstieg ist der Geschäftsausweitung eines Rückversicherers in der Lebensrückversicherung geschuldet.

Die Entwicklung der Schwankungsrückstellung (einschließlich ähnlicher Rückstellungen) war im Berichtsjahr recht einheitlich. Nur in drei Versicherungszweigen mussten die Rückversicherer der Schwankungsrückstellung geringe Millionenbeträge entnehmen, wie zum Beispiel in der Luft- und Raumfahrt-Haftpflichtversicherung (157,4 Mio. Euro). Hier zeigt sich deutlich die geringe Schadenbelastung des Berichtsjahres.

In den anderen Versicherungszweigen mussten zum Teil bedeutende Zuführungen geleistet werden, wie z.B. in der Feuerversicherung (1,1 Mrd. Euro). 2011 war es in dieser Sparte in besonderem Maße zu hohen Schadenbelastungen gekommen. Die deutlich geringeren Schadenbelastungen in den Jahren 2012, 2013 und 2014 führten folglich zu beträchtlichen Zuführungen zur Schwankungsrückstellung. Von 2,2 Mrd. Euro 2011 auf 6,4 Mrd. Euro im Jahr 2014 erhöhte sich die Schwankungsrückstellung in der Feuerversicherung.

Diese hohen Zuführungen zur Schwankungsrückstellung in der Feuerversicherung beeinflussten auch die gesamte Schwankungsrückstellung. Insgesamt nahm die Rückstellung durch Zuführungen um 14,0 % deutlich zu und belief sich zum Ende des Berichtsjahres auf 17,3 Mrd. Euro (Vorjahr: 15,2 Mrd. Euro). Dies entspricht 38,7 % der verdienten Netto-Beiträge (Vorjahr: 34,9 %) bzw. 11,5 % der gesamten versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen (Vorjahr: 11,4 %).

Weitere Einzelheiten sind den Tabellen 630 und 631 des Tabellenteils (Seiten 24–25) zu entnehmen.

4 Versicherungstechnisches Gesamtergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis der Rückversicherer ist in Tabelle 6 („Versicherungstechnisches Ergebnis der einzelnen Zweige“, Seite 15) nach Versicherungszweigen aufgeschlüsselt.

Im Berichtsjahr stieg der versicherungstechnische Brutto-Gewinn im Vergleich zum Vorjahr signifikant um 132,6 % an und betrug 2,8 Mrd. Euro. Hierfür dürfte vor allem die ge-

Tabelle 6 Versicherungstechnisches Ergebnis der einzelnen Zweige

Versicherungszweige	2014	2014	2013	2012	2011	2010
	in Mio. €	in % der jeweiligen verdienten Beiträge				
Allgemeine Unfall	207,5	16,6	14,6	19,3	21,8	10,2
Haftpflicht	-87,9	-1,9	-17,9	-16,1	0,0	-21,3
Kraftfahrt	-71,3	-0,9	-11,0	-7,6	-2,2	-3,5
Luft- und Raumfahrt	-58,2	-16,7	37,1	31,1	39,4	21,2
Feuer	1.234,4	18,3	26,2	26,5	-72,7	3,3
Transport	231,4	18,1	19,5	4,9	7,2	0,5
Kredit und Kautions	17,9	1,1	-7,0	1,3	37,8	7,3
Luft- und Raumfahrt-Haftpflicht	35,6	6,6	27,1	45,4	28,9	16,0
Sonstige Sachversicherung	469,6	6,9	-5,8	5,8	3,6	10,3
Sonstige Schadenversicherung	169,7	9,9	-14,7	10,6	-7,3	9,6
Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft	2.148,7	6,6	1,7	6,8	-12,0	1,2
Leben	679,5	4,5	4,2	3,9	5,6	6,3
Kranken	-4,1	-0,1	0,5	2,2	1,3	0,6
Gesamtes Versicherungsgeschäft Brutto-Ergebnis	2.824,1	5,4	2,4	5,4	-5,2	2,7
Retro-Ergebnis	-1.734,7	-23,3	-2,9	-20,7	12,3	-11,0
Netto-Ergebnis 1	1.089,4	2,4	2,3	2,9	-4,1	1,2
Veränderung der Rückstellung für drohende Verluste (RdV)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Veränderung der Schwankungsreserve ¹⁾	-2.111,1	-4,7	-3,0	-2,7	3,4	-0,2
Netto-Ergebnis 2	-1.021,7	-2,3	-0,7	0,2	-0,6	1,0

1 Einschließlich der ähnlichen Rückstellungen.

ringere Schadenbelastung verantwortlich sein. Das Vorjahr war mit hohen Schäden aus Naturkatastrophen in Mitteleuropa (Überschwemmungen, Hagel, Sturm) belastet gewesen. Im Verhältnis zu den verdienten Brutto-Beiträgen erzielten die Rückversicherer eine Umsatzrentabilität von 5,4 % (Vorjahr: 2,4 %).

Die Belastung durch Naturkatastrophenschäden im Jahr 2013 wird beim Blick auf die sonstige Sachversicherung, welche die verbundene Wohngebäudeversicherung enthält, deutlich. Diese wies im Berichtsjahr einen versicherungstechnischen Brutto-Gewinn von 469,6 Mio. Euro aus, während im Vorjahr noch ein Brutto-Verlust in Höhe von 355,2 Mio. Euro verzeichnet werden konnte.

Eine negative Entwicklung war in der Luft- und Raumfahrtversicherung zu verzeichnen. Das versicherungstechnische Ergebnis verschlechterte sich von 145,1 Mio. Euro 2013 auf 58,2 Mio. Euro im Berichtsjahr. Hierfür dürfte eine Reihe von Flugzeugabstürzen, insbesondere von asiatischen Fluggesellschaften, verantwortlich sein.

Insgesamt wies ein Viertel (8 von 32) der Rückversicherer einen versicherungstechnischen Brutto-Verlust aus. Im Vorjahr machte hingegen noch die Hälfte (17 von 34) der Rückversicherer versicherungstechnische Brutto-Verluste.

Eine Ergebnisverbesserung vermeldeten auch die Erstversicherer 2014 im übernommenen Versicherungsgeschäft. Der Brutto-Gewinn nahm

hier von 0,6 Mrd. Euro im Vorjahr auf 0,7 Mrd. Euro im Berichtsjahr zu, was 12,3 % der verdienten Brutto-Beiträge entspricht (Vorjahr: 11,0 %).

Beim Blick auf das von inländischen Vorversicherern übernommene Geschäft wird das Ausmaß der Entlastung durch deutlich geringere Naturkatastrophenschäden in Deutschland offenkundig. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis erholte sich von -1,6 Mrd. Euro im Vorjahr auf 0,9 Mrd. Euro im Berichtsjahr. Die Umsatzrentabilität betrug 6,5 % (Vorjahr: 13,0 % der verdienten inländischen Beiträge). Das von ausländischen Vorversicherern übernommene Versicherungsgeschäft lieferte wie im Jahr zuvor einen positiven Ergebnisbeitrag. Der versicherungstechnische Brutto-Gewinn sank jedoch von 2,8 Mrd. Euro im Vorjahr auf 1,9 Mrd. Euro im Berichtsjahr.

Im Jahr 2014 partizipierten die Retrozessionäre wieder unterproportional an den Schäden der Rückversicherer. Für die Rückversicherer ergab sich ein negativer Saldo zu Gunsten der Retrozessionäre in Höhe von 1,7 Mrd. Euro, was 23,3 % der Retrozessionsabgaben entspricht (Vorjahr: -0,2 Mrd. Euro; -2,9 %). Der versicherungstechnische Brutto-Gewinn der Rück-

versicherer verringerte sich folglich auf rund 1,1 Mrd. Euro (Netto-Ergebnis 1); das sind 2,4 % der verdienten Netto-Beiträge (Vorjahr: 1,0 Mrd. Euro; 2,3 %).

Der Schwankungsrückstellung sowie den ähnlichen Rückstellungen, die den Risikoausgleich in der Zeit begünstigen, führten die Rückversicherer im Berichtsjahr 2,1 Mrd. Euro (4,7 % der verdienten Netto-Beiträge) zu. Die Rückstellung für drohende Verluste blieb unverändert.

Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis 2 – nach Beteiligung der Retrozessionäre und Veränderungen durch Zuführungen zur bzw. Entnahmen aus der Schwankungsrückstellung sowie der Rückstellung für drohende Verluste – verschlechterte sich von -0,3 Mrd. Euro im Vorjahr auf -1,0 Mrd. Euro (-2,3 % der verdienten Netto-Beiträge) im Berichtsjahr.

Die im Berichtsjahr erzielten versicherungstechnischen Netto-Ergebnisse je Versicherungszweig sind – jeweils vor und nach Änderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen – in der Tabelle 641 des Tabellenteils (Seite 27) zusammengestellt.

5 Bilanzergebnis

Die Zusammensetzung des Bilanzergebnisses der Rückversicherer im Verhältnis zu den verdienten Netto-Beiträgen kommt in Tabelle 7 „Zusammensetzung des Bilanzergebnisses“ (Seite 17) zum Ausdruck:

Das Kapitalanlagevolumen der Rückversicherer (inklusive Depotforderungen) erhöhte sich im Berichtsjahr um rund 6,9 % auf 273,7 Mrd. Euro (Vorjahr: 256,0 Mrd. Euro). Die laufenden Kapitalerträge⁴ nahmen jedoch mit 25,9 %

noch deutlich stärker zu und betrugen 13,4 Mrd. Euro (29,9 % der verdienten Netto-Beiträge). Im Ergebnis stieg die laufende Verzinsung der Kapitalanlagen, gemessen am durchschnittlichen Kapitalanlagenbestand (inklusive Depotforderungen), auf 5,0 % (Vorjahr: 4,1 %).

Der starke Anstieg der laufenden Kapitalerträge ist auf Erträge aus verbundenen Unternehmen zurückzuführen, welche um 61,2 % auf 8,5 Mrd. Euro (Vorjahr: 5,3 Mrd. Euro) zunahmen. Ein Rückversicherer vereinnahmte von einer seiner Tochtergesellschaften eine deutlich höhere Dividende. Auf Erträge aus verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, also auf Zinsen für Ausleihungen und Gewinnausschüttungen,

⁴ Einschließlich der im versicherungstechnischen Teil der Gewinn- und Verlustrechnung zu verrechnenden technischen Zinsen, jedoch ohne Erträge aus dem Abgang von Kapitalanlagen (KA) sowie Zuschreibungen und Auflösungen des Sonderpostens mit Rücklageanteil.

Tabelle 7 Zusammensetzung des Bilanzergebnisses

Posten	2014	2014	2013	2012	2011	2010
	in Mio. €	in % der jeweiligen verdienten Beiträge				
Versicherungstechnisches Netto-Ergebnis 1	1.088,8	2,4	2,3	2,9	-4,1	1,2
Sonderzuführung zur Schadenrückstellung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Veränderung der Schwankungsrückstellung etc.	-2.111,1	-4,7	-3,0	-2,7	3,4	-0,2
Versicherungstechnisches Netto-Ergebnis 1a	-1.022,2	-2,3	-0,7	0,2	-0,6	1,0
Laufende Kapitalanlage-Erträge ¹	11.923,9	26,7	21,7	21,0	25,6	25,8
Laufende Kapitalanlage-Aufwendungen	-2.001,0	-4,5	-4,1	-4,5	-5,3	-4,9
Laufender Kapitalanlage-Reinertrag ¹	9.922,9	22,2	17,5	16,5	20,3	20,9
Übriges allgemeines regelmäßiges Ergebnis	-2.548,9	-5,7	-3,1	-2,9	-3,7	-4,5
Betriebsergebnis	6.351,7	14,2	13,7	13,8	16,1	17,4
Nicht regelmäßiges Ergebnis (inkl. Rückstellung für drohende Verluste)	-52,3	-0,1	1,6	2,8	-2,7	1,0
Jahresergebnis vor Steuern	6.299,4	14,1	15,3	16,7	13,3	18,3
Steuern	35,3	0,1	-2,1	-2,1	-1,7	-3,0
Jahresergebnis nach Steuern	6.334,6	14,2	13,2	14,6	11,6	15,3
Gewinn- bzw. Verlustvortrag	868,0	1,9	1,1	0,5	0,5	0,3
Rücklagenveränderung	-913,9	-2,0	-1,2	-3,2	-0,8	-2,2
Bilanzergebnis	6.288,8	14,1	13,2	11,8	11,4	13,4

1 Ohne den technischen Zinsertrag (2014: 1,4 Mrd. Euro).

entfielen 67,2 % aller Kapitalanlageerträge (Vorjahr: 52,3 %). Diese Ertragsart dominierte hauptsächlich aufgrund der Holdingfunktion, die einige Rückversicherer parallel zu ihrer Rückversicherungstätigkeit ausüben.

Weitere 9,9 % der laufenden Kapitalanlageerträge wurden aus der Verzinsung von Depotforderungen erzielt. Von Bedeutung waren darüber hinaus die Erträge aus Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren mit einem Anteil von 13,0 %. Die Erträge aus Aktien, Investmentanteilen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren brachen hingegen ein. Ihr Anteil fiel von 15,7 % im Vorjahr auf 5,8 % im Jahr 2014. Der starke Rückgang ist den Investorerträgen geschuldet, die um 58,2 % auf 0,6 Mrd. Euro (Vorjahr:

1,5 Mrd. Euro) sanken. Hintergrund ist die Auflösung von Spezialfonds bei einem größeren Rückversicherer.

Die laufenden Aufwendungen für Kapitalanlagen, d.h. die planmäßigen Abschreibungen und Aufwendungen für die Verwaltung, nahmen um 10,9 % auf 2,0 Mrd. Euro (Vorjahr: 1,8 Mrd. Euro) zu, was vornehmlich aus höheren Verwaltungskosten resultiert.

Insgesamt erzielten die Rückversicherer 2014 laufende Reinerträge⁵ aus Kapitalanlagen von 11,4 Mrd. Euro (25,4 % der verdienten Netto-Beiträge). Dies entspricht einer Zunahme um

5 Laufende KA-Erträge abzüglich laufender KA-Aufwendungen einschließlich technischer Zinsen.

29,0 % im Vergleich zum Vorjahr. Die laufende Verzinsung betrug im Verhältnis zum durchschnittlichen Bestand an Kapitalanlagen inklusive Depotforderungen 4,3 % (Vorjahr: 3,4 %).

Das Kapitalanlageergebnis der Rückversicherer betrug 11,8 Mrd. Euro (Vorjahr: 9,7 Mrd. Euro). Darin einbezogen sind sowohl die übrigen Erträge aus Kapitalanlagen wie Veräußerungsgewinne, Zuschreibungen und Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil in Höhe von insgesamt 2,8 Mrd. Euro (Vorjahr: 3,9 Mrd. Euro) als auch die übrigen Aufwendungen wie Veräußerungsverluste, außerplanmäßige Abschreibungen und Verlustübernahmen mit einem Gesamtvolumen von 2,4 Mrd. Euro (Vorjahr: 3,0 Mrd. Euro).

Ursächlich für die deutliche Verbesserung des Kapitalanlageergebnisses ist vor allem die oben genannte vereinnahmte Dividende eines Rückversicherers. Dies zeigt, wie stark die Rückversicherungsstatistik von wenigen großen Rückversicherungsunternehmen dominiert wird. Insgesamt stieg die Reinverzinsung – gemessen im Verhältnis zum durchschnittlichen Bestand an Kapitalanlagen inklusive Depotforderungen – auf 4,4 % (Vorjahr: 3,8 %).

Eine Übersicht über die Entwicklung der einzelnen Kapitalanlagearten befindet sich in Tabelle 610 des Tabellenteils (Seite 22).

Das übrige regelmäßige Ergebnis des allgemeinen Teils der Gewinn- und Verlustrechnung sank im Berichtsjahr auf -2,5 Mrd. Euro (-5,7 % der verdienten Netto-Beiträge). Der hierin enthaltene Saldo aus Währungskursgewinnen und -verlusten betrug -0,9 Mrd. € (Vorjahr: 0,4 Mrd. Euro).

Das Betriebsergebnis⁶ erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 6,7 % auf 6,4 Mrd. Euro (14,2 % der verdienten Netto-Beiträge; Vorjahr: 6,0 Mrd. Euro; 13,7 %). Der Anstieg ist auf das

gestiegene Kapitalanlageergebnis zurückzuführen, welches den versicherungstechnischen Verlust und das negative übrige regelmäßige Ergebnis überkompensierte. Letztlich macht sich also wieder die vereinnahmte höhere Dividende des Rückversicherers bemerkbar.

Das nicht regelmäßige Ergebnis⁷ verschlechterte sich weiter. Es sank von 0,7 Mrd. Euro (1,6 % der verdienten Netto-Beiträge) im Vorjahr auf -52,3 Mio. Euro im Berichtsjahr (0,1 % der verdienten Netto-Beiträge). Ursächlich war der starke Rückgang der Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen um 1,2 Mrd. Euro (-37,9 %). Zusammen mit dem Betriebsergebnis ergab sich ein im Vergleich zum Vorjahr um 5,4 % niedrigerer Jahresüberschuss vor Steuern in Höhe von 6,3 Mrd. Euro (14,1 % der verdienten Netto-Beiträge; Vorjahr: 6,7 Mrd. Euro; 15,3 %).

Der Jahresüberschuss nach Steuern belief sich auf 6,3 Mrd. Euro (Vorjahr: 5,8 Mrd. Euro). Dies entspricht 14,2 % der verdienten Netto-Beiträge. Nach Berücksichtigung der Zuführungen zu den Rücklagen in Höhe von 0,9 Mrd. Euro (2,0 % der verdienten Netto-Beiträge) und der Gewinnvorträge in Höhe von 0,9 Mrd. Euro ergab sich schließlich für die Gesamtheit der Rückversicherer im Vergleich zum Vorjahr ein um 9,9 % gesteigener Bilanzgewinn von 6,3 Mrd. Euro oder 14,1 % der verdienten Netto-Beiträge (Vorjahr: 5,7 Mrd. Euro; 13,2 %).

Von allen in die Untersuchung einbezogenen Rückversicherern wiesen im Berichtsjahr ein Unternehmen (Vorjahr: drei) einen Jahresfehlbetrag und drei Unternehmen (Vorjahr: vier) einen Bilanzverlust aus.

6 Summe aus laufendem KA-Reinertrag, dem übrigen regelmäßigen allgemeinen Ergebnis und dem versicherungstechnischen Netto-Ergebnis 1 a (nach Sonderzuführung an die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (SR), nach Schwankungsrückstellung, aber vor Rückstellung für drohende Verluste).

7 Im Wesentlichen: Veränderung der Rückstellung für drohende Verluste, Saldo aus dem Abgang von Kapitalanlagen, Zu- und Abschreibungen von Kapitalanlagen und Veränderungen des Sonderpostens mit Rücklageanteil.

6 Zeitwerte der Kapitalanlagen

Nach § 54 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) haben Versicherer im Anhang ihrer Jahresabschlüsse für zum Anschaffungswert oder zum Nennwert ausgewiesene Kapitalanlagen jeweils den Zeitwert anzugeben. Über die Zeitwerte der Kapitalanlagen der Erstversicherer berichten Tabellen 14 bis 18 des Textteils der „Statistik der BaFin – Erstversicherungsstatistik und Pensionsfonds“. Nun liegen auch die Zahlen der Rückversicherer vor. Dabei ergibt sich folgendes Bild:

Das Kapitalanlagevolumen der Rückversicherer erhöhte sich im Jahr 2014 um 6,9 % auf 273,7 Mrd. Euro (Vorjahr: 256,0 Mrd. Euro, siehe Tabelle 8 „Zeitwerte der Rückversicherer“). Davon profitierten insbesondere Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die um 14,2 % zunahmen. Der Bestand an Aktien sank hingegen um fast ein Fünftel auf 2,6 Mrd. Euro (Vorjahr: 3,2 Mrd. Euro), was einem Anteil von rund 1,0 % an den gesamten Kapitalanlagen entspricht.

Von den Bewertungsreserven zum 31. Dezember 2014 in Höhe von 40,8 Mrd. Euro (Vorjahr: 36,3 Mrd. Euro) entfielen rund 80,1 % auf Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten sowie auf Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen. Diese Kapitalanlagen sind überhaupt nicht oder nur sehr schwer fungibel, da es sich zum größten Teil um selbstgenutzte Geschäftsgrundstücke oder um Konzernbeteiligungen handelt. Die stillen Reserven in den Aktien und Investmentanteilen (rund 9,3 %) sind stark vom Verlauf der Kapitalmärkte abhängig. Auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere entfielen 8,5 % (Vorjahr: 3,9 %) der stillen Reserven.

Der zeitliche Abstand zwischen Berichtsjahr und Veröffentlichung der Rückversicherungsstatistik der BaFin schränkt die Aussagekraft dieser Zeitpunkt Betrachtung ein und lässt keine Rückschlüsse auf die aktuelle Situation zu. Die BaFin beobachtet wegen der Anfälligkeit der Versicherungsunternehmen gegenüber unvorhersehbaren (extremen) Entwicklungen an den Kapitalmärkten – insbesondere Kursrückgänge

Tabelle 8 Zeitwerte der Rückversicherer

Bestand zum 31.12.2014

	Buchwerte		Zeitwerte		Stille Reserven	
	absolut in Mio. €	Anteil in %	absolut in Mio. €	Anteil in %	absolut in Mio. €	Anteil in % des Buchwertes
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1.473	0,5	3.774	1,2	2.301	156,2
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	113.901	41,6	144.277	45,9	30.377	26,7
Aktien	2.601	1,0	3.709	1,2	1.108	42,6
Investmentanteile	26.997	9,9	29.687	9,4	2.690	10,0
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	69.365	25,3	72.845	23,2	3.480	5,0
Übrige Kapitalanlagen	59.398	21,7	60.262	19,2	864	1,5
Summe der Kapitalanlagen	273.734	100,0	314.554	100,0	40.819	14,9

bei Aktien und Investmentanteilen bei gleichzeitig niedrigem Zinsniveau – den Verlauf der stillen Reserven, die Auswirkungen auf die

Ertragslage sowie die wirtschaftliche Situation der Versicherungsunternehmen insgesamt besonders intensiv.

7 Eigenkapital und Eigenmittel

Das verfügbare Eigenkapital der Rückversicherer ohne ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital verringerte sich leicht um 230 Mio. Euro (0,3 %) auf 75,3 Mrd. Euro. Im Verhältnis zu den gebuchten Brutto-Beiträgen bzw. gebuchten Netto-Beiträgen nahm das Eigenkapital deutlich stärker ab. Es sank aufgrund gestiegener Prämien von 147,6 % der gebuchten Brutto-Beiträge im Vorjahr auf 143,4 % im Berichtsjahr bzw. in der Netto-Betrachtung auf 166,8 % (Vorjahr: 173,8 % der gebuchten Netto-Beiträge).

Die in Deutschland beaufsichtigten Rückversicherer besaßen Ende 2014 Eigenmittel in Höhe von 72,9 Mrd. Euro (Vorjahr: 73,3 Mrd. Euro). Die Solvabilitätsspanne betrug zum gleichen Zeitpunkt 8,4 Mrd. Euro (Vorjahr: 7,7 Mrd. Euro). Damit verringerte sich die Bedeckungsquote weiter, diesmal auf 866 % (Vorjahr:

954 %). Fünf Jahre zuvor war noch ein Wert von 1.146 % erreicht worden.

Ursache für die hohen Eigenmittel ist nach wie vor die Besonderheit, dass in Deutschland einige große Rückversicherer zugleich die Holdingfunktion über eine Versicherungsgruppe oder ein Finanzkonglomerat ausüben. Ein erheblicher Teil der Eigenmittel ist bei diesen Unternehmen nicht für die Kapitalunterlegung der Rückversicherungstätigkeit, sondern zur Finanzierung der Holdingfunktion notwendig.

Bereinigt um die Werte der Holding-Gesellschaften ergab sich im Geschäftsjahr 2014 immer noch ein durchschnittlicher Bedeckungssatz der in Deutschland beaufsichtigten Rückversicherer von 247 % (Vorjahr: 260 %). Damit lag er weit oberhalb des erforderlichen Sollbetrages.

Tabellenteil 2014

Zur besseren Verständlichkeit des Inhalts der Tabellen möchte die BaFin darauf hinweisen, dass ein „-“ erscheint, wenn der Wert gleich Null ist. Eine „0“ deutet darauf hin, dass der Wert kleiner als die in der Tabelle vorgegebene Einheit ist. Bei der Darstellung „***“ lag der Wert außerhalb des darstellbaren Bereichs.

Tabelle 600 Zusammenfassung der Bilanzen der Rückversicherungsunternehmen für das selbst abgeschlossene Geschäft 2014

Bilanzposten	2014		2013		2012	
	in Tsd. €	in % ¹	in Tsd. €	in % ¹	in Tsd. €	in % ¹
Aktiva						
1. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital	7.043	0,00	7.070	0,00	7.110	0,00
2. Immaterielle Vermögensgegenstände	159.785	0,05	147.774	0,05	383.160	0,14
3. Kapitalanlagen, soweit sie nicht zu Nr. 4 gehören	227.467.016	77,86	216.465.988	79,00	214.324.958	78,66
4. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen VG	46.270.647	15,84	39.522.323	14,42	41.780.295	15,33
5. Forderungen aus dem selbst abg. VG an VN	-	-	-	-	-	-
6. Forderungen aus dem selbst abg. VG an Versicherungsvermittler	-	-	-	-	-	-
7. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	1.113.049	0,38	1.144.952	0,42	1.209.479	0,44
8. Sonstige Aktiva	17.114.610	5,86	16.705.574	6,10	14.751.132	5,41
Passiva						
1. Eigenkapital	75.260.808	25,76	75.490.891	27,55	74.491.804	27,34
2. Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten	18.077.044	6,19	17.888.172	6,53	18.991.603	6,97
3. Sonderposten mit Rücklageanteil	-	-	-	-	-	-
4. Versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	130.440.936	44,65	118.788.383	43,35	118.963.557	43,66
5. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen VG	10.299.454	3,53	7.434.311	2,71	7.612.143	2,79
6. Verbindlichkeiten aus dem selbst abg. VG gegenüber VN	17.449	0,01	7	0,00	8	0,00
7. Sonstige Passiva	58.036.460	19,87	54.391.918	19,85	52.397.019	19,23
Bilanzsumme	292.132.151	100,00	273.993.681	100,00	272.456.134	100,00
Anzahl der Unternehmen	32		34		35	

¹ In Prozent der Bilanzsumme.

Tabelle 610 Entwicklung der Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen) 2014
Rückversicherungsunternehmen

Anlageart	Anfangsbestand ¹		Zugänge		Zuschreibungen	Umbuchungen	Abgänge	Abschreibungen	Endbestand		
	in Mio. €	in % ²	in Mio. €	in % ²					in Mio. €	in % ²	in Mio. €
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1.507	0,7	42	0	1	-	5	72	1.473	0,6	-2,2
Anteile an verb. Unternehmen	102.008	46,8	4.156	4,9	387	6	1.415	688	104.454	45,9	2,4
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	7.794	3,6	1.035	1,2	76	0	973	4	7.928	3,5	1,7
Beteiligungen	1.284	0,6	235	0,3	7	-6	42	20	1.459	0,6	13,6
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	142	0,1	5	0	-	0	86	-	60	0	-57,4
Aktien	3.281	1,5	465	0,6	8	-	1.077	76	2.601	1,1	-20,7
Investmentanteile	26.018	11,9	10.244	12,1	114	-	9.359	19	26.997	11,9	3,8
andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	17	0	17	0	-	-	15	5	14	0	-17,7
Inhaberschuldverschreibungen u. and. festverz. Wertpapiere	61.424	28,2	56.177	66,5	272	-	48.305	204	69.365	30,5	12,9
Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	94	0	95	0,1	-	-	42	-	146	0,1	56,6
Namenschuldverschreibungen	4.857	2,2	2.023	2,4	0	0	1.842	0	5.038	2,2	3,7
Schuldscheinforderungen und Darlehen	5.459	2,5	978	1,2	7	-	2.039	2	4.403	1,9	-19,3
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
übrige Ausleihungen	112	0,1	0	0	-	-	16	-	96	0	-13,6
Einlagen bei Kreditinstituten	2.555	1,2	3.548	4,2	-	-	3.379	-	2.725	1,2	6,6
andere Kapitalanlagen	1.222	0,6	5.408	6,4	0	-	5.924	0	705	0,3	-42,3
Summe der Kapitalanlagen	217.772	100	84.428	100	873	0	74.518	1.091	227.464	100	4,5
Anzahl der Unternehmen	31										

1 Mit dem Währungskurswert vom Ende des Geschäftsjahres.

2 In Prozent der Summe der Kapitalanlagen.

3 In Prozent des Anfangsbestandes.

4 Veränderung (Endbestand abzüglich Anfangsbestand) in Prozent des Anfangsbestandes.

Tabelle 620 Eigenkapital, Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten
Rückversicherungsunternehmen (Beträge in Tsd. Euro)

Bilanzposten	Gesamt 2014	Gesamt 2013
1. Gezeichnetes Kapital ¹	4.354.124	4.346.558
2. Kapitalrücklage	43.462.046	43.879.557
davon gemäß § 5 Abs. 5 Nr. 3 VAG	-	-
3. Gewinnrücklagen:		
a) gesetzliche Rücklagen ²	18.928	18.477
b) Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	15.045	6.251
c) satzungsmäßige Rücklagen	297.793	283.409
d) Rücklage gemäß § 58 Abs. 2a AktG	-	-
e) sonstige Gewinnrücklagen	20.849.680	21.160.585
4. Gewinnvortrag ³	7.507	2.257
Verlustvortrag ³	19.785	2.361
5. Jahresüberschuss ³	7.890	439.460
Jahresfehlbetrag ³	-	18.116
6. Bilanzgewinn ³	6.279.333	5.386.179
Bilanzverlust ³	4.710	4.296
Gesamt-Eigenkapital ⁴	75.267.852	75.497.961
abzüglich ausstehende Einlagen	7.043	7.070
verfügbares Eigenkapital	75.260.808	75.490.891
Eigenkapital in % der gebuchten Brutto-Beiträge	143,4	147,6
Eigenkapital in % der gebuchten Netto-Beiträge	166,8	173,8
Genussrechtskapital	20.000	20.000
Nachrangige Verbindlichkeiten	18.057.044	17.868.172
Anzahl der Unternehmen	32	34

1 Bei VVaG der Gründungsstock.

2 Bei VVaG die Verlustrücklage nach § 37 VAG.

3 Gemäß § 268 Abs. 1 HGB tritt an die Stelle der Posten 4 und 5 der Posten 6, wenn die Bilanz unter Berücksichtigung teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt wurde.

4 Ohne Gesamt-Ausgleichsposten.

Tabelle 630 Versicherungstechnische Rückstellungen
Rückversicherungsunternehmen

Bilanzposten	2014		2013		2012	
	brutto in Tsd. €	netto in Tsd. €	brutto in Tsd. €	netto in Tsd. €	brutto in Tsd. €	netto in Tsd. €
1. Beitragsüberträge	7.693.029	6.567.713	6.982.381	5.851.508	7.276.817	6.220.957
2. Deckungsrückstellung	43.494.214	34.891.305	36.715.393	31.086.105	37.061.769	31.834.895
3. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Rückkäufe, Rückgewährbeträge und Austrittsvergütungen	80.920.924	71.116.645	76.231.530	65.981.686	76.083.418	66.249.818
4. Rückstellung für Beitragsrück- erstattung	36.441	35.741	32.548	30.158	131.755	129.996
5. Schwankungsrück- stellung und ähnliche Rückstellungen	17.310.320	17.310.320	15.197.343	15.197.343	13.909.893	13.909.893
6. Sonstige versiche- rungstechnische Rückstellungen	581.362	519.217	697.051	641.589	670.237	618.004
Insgesamt	150.036.291	130.440.943	135.856.246	118.788.389	135.133.889	118.963.563
Anzahl der Unternehmen	32		34		35	

Tabelle 631 Versicherungstechnische Rückstellungen nach Versicherungszweigen
Rückversicherungsunternehmen 2014

Versicherungszweige	Anzahl	Brutto-Beitragsüberträge		Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ¹		Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ¹		Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	
				des GJ		der VJ			
		in Mio. €	in % ²	in Mio. €	in % ²	in Mio. €	in % ²	in Mio. €	in % ³
Leben	16	1.270,5	8,3	1.665,7	10,9	2.527,8	16,6	12,8	0,1
Kranken	14	375,2	8,7	378,1	8,8	255,9	6,0	7,1	0,2
Allgemeine Unfall	18	151,1	12,1	505,6	40,5	3.109,3	249,1	612,6	56,0
Haftpflicht	25	895,5	19,0	3.017,7	64,0	24.086,9	511,1	2.164,6	53,3
Kraftfahrt	16	1.129,5	15,0	3.359,5	44,5	14.105,5	186,8	2.250,0	32,3
Luft- und Raumfahrt	10	102,7	29,5	267,4	76,7	626,6	179,8	36,0	12,8
Feuer	23	1.088,2	16,2	3.089,7	45,9	6.279,0	93,2	6.372,9	118,5
Transport	21	130,5	10,2	499,9	39,0	2.164,4	169,0	1.002,3	97,4
Kredit und Kaution	17	356,5	21,3	708,8	42,4	1.861,7	111,5	1.963,8	129,7
Luft- und Raumfahrt-Haftpflicht	10	209,1	38,9	271,9	50,6	1.793,5	334,0	976,6	217,8
Sonstige Sachversicherung	25	1.292,2	19,0	2.047,9	30,0	4.489,9	65,9	1.207,6	22,1
Sonstige Schadenversicherung	27	493,3	28,8	575,9	33,6	1.294,1	75,5	692,3	50,0
Insgesamt	32	7.494,4	14,4	16.388,1	31,4	62.594,6	120,1	17.298,6	38,7

1 Einschließlich der Renten-Deckungsrückstellung und der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Rückkäufe, Rückgewährbeträge und Austrittsvergütungen.

2 In Prozent der verdienten Brutto-Beiträge.

3 In Prozent der verdienten Netto-Beiträge.

Tabelle 640 Ausgewählte Posten der Gewinn- und Verlustrechnung
Rückversicherungsunternehmen

Posten	2014		2013		2012	
	in Tsd. €	in % ¹	in Tsd. €	in % ¹	in Tsd. €	in % ¹
1. gebuchte Brutto-Beiträge	52.478.529		51.153.659		51.053.434	
davon von ausländischen Vorversicherern übernommen	38.169.407	73,2	38.913.518	76,2	38.970.841	76,2
2. verdiente Brutto-Beiträge	52.139.905	100,0	51.069.428	100,0	51.164.723	100,0
3. verdiente Netto-Beiträge	44.697.278	85,7	43.489.941	85,2	43.943.765	85,9
4. a) Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres	31.784.486	61,0	32.116.749	62,9	30.308.264	59,2
b) Netto-Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres	28.348.781	63,4	27.045.626	62,2	26.910.258	61,2
5. a) Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle im Geschäftsjahr ²	36.045.607	69,1	36.242.098	71,0	34.586.161	67,6
b) Netto-Aufwendungen für Versicherungsfälle im Geschäftsjahr ²	31.566.345	70,6	30.369.754	69,8	30.475.350	69,4
6. a) Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	13.482.955	25,9	13.670.777	26,8	13.313.081	26,0
b) Netto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	11.996.087	26,8	12.111.989	27,9	11.717.113	26,7
7. a) Versicherungstechnisches Brutto-Ergebnis ³	2.824.067	5,4	1.218.017	2,4	2.781.514	5,4
b) Versicherungstechnisches Netto-Ergebnis ⁴	1.088.831	2,4	1.001.137	2,3	1.289.401	2,9
8. Erträge aus Kapitalanlagen	16.211.682	36,3	14.488.235	33,3	14.535.008	33,1
davon: laufende Erträge ⁵	13.372.619	29,9	10.620.245	24,4	10.533.841	24,0
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen	4.441.073	9,9	4.811.378	11,1	4.310.904	9,8
davon: laufende Aufwendungen ⁵	2.000.977	4,5	1.804.678	4,1	1.962.714	4,5
10. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag ⁶	6.334.641	14,2	5.766.028	13,3	6.398.230	14,6
Anzahl der Unternehmen	32		34		35	

1 In Prozent der verdienten Brutto-Beiträge; Posten 1. a) und 1. b) in Prozent der gesamten gebuchten Brutto-Beiträge; Posten 4. b), 5. b), 6. b), 7. b), 8, 9 und 10 in Prozent der verdienten Netto-Beiträge.

2 Einschließlich des Ergebnisses aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

3 Vor Brutto-Aufwendungen für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung.

4 Vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen; entspricht Posten I. 9 Formblatt 2 RechVersV.

5 Entsprechend der Zuordnung in Nw 201 der BerVersV.

6 Entspricht Posten II. 14 Formblatt 2 RechVersV.

Tabelle 641 Übersicht über die einzelnen Versicherungszweige Rückversicherungsunternehmen

Versicherungszweige	Anzahl	verdiente Brutto-Beiträge		verdiente Netto-Beiträge		Aufwendungen für VF der GJ ¹		Aufwendungen für VF im GJ ¹		Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		Versicherungstechnische Ereignisse	
		in Tsd. €	in % ²	in Tsd. €	in % ³	brutto in % ³	netto in % ⁴	brutto in % ³	netto in % ⁴	brutto in % ³	netto in % ⁴	brutto in % ³	netto in % ⁵
Leben	16	15.225.121	29,2	13.027.640	85,6	47,6	55,6	74,5	73,0	23,3	25,1	4,5	1,9
Kranken	14	4.299.699	8,2	4.048.613	94,2	71,3	75,7	79,9	81,1	20,2	19,1	-0,1	-0,2
Allgemeine Unfall	18	1.248.011	2,4	1.093.131	87,6	53,5	61,1	46,2	47,4	37,1	38,8	16,6	15,5
Haftpflicht	25	4.712.692	9,0	4.061.435	86,2	70,5	81,8	72,9	75,6	28,9	29,3	-1,9	-5,0
Kraftfahrt	16	7.550.862	14,5	6.973.659	92,4	79,6	86,2	72,9	75,6	27,8	27,6	-0,9	-2,6
Luft- und Raumfahrt	10	348.553	0,7	281.091	80,6	95,8	118,8	97,0	96,5	19,7	20,6	-16,7	-17,1
Feuer	23	6.735.454	12,9	5.376.596	79,8	62,4	78,2	58,2	57,5	22,9	25,8	18,3	16,1
Transport	21	1.280.696	2,5	1.028.605	80,3	48,7	60,6	51,8	52,5	29,7	31,9	18,1	15,0
Kredit und Kautions	17	1.670.374	3,2	1.514.329	90,7	57,4	63,3	59,4	61,5	39,1	37,6	1,1	0,5
Luft- und Raumfahrt-Haftpflicht	10	537.027	1,0	448.304	83,5	59,2	70,9	65,3	67,7	24,1	25,8	6,6	1,6
Sonstige Sachversicherung	25	6.816.812	13,1	5.458.302	80,1	60,4	75,4	67,3	72,3	25,2	26,8	6,9	0,3
Sonstige Schadenversicherung	27	1.714.604	3,3	1.385.571	80,8	54,2	67,1	52,1	59,8	37,6	35,1	9,9	4,7
Insgesamt	32	52.139.905	100,0	44.697.278	85,7	61,0	71,1	69,1	70,6	25,9	26,8	5,4	2,4

1 Einschließlich des Ergebnisses aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

2 In Prozent der gesamten verdienten Brutto-Beiträge.

3 In Prozent der verdienten Brutto-Beiträge.

4 In Prozent der verdienten Netto-Beiträge.

5 Vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen; entspricht Posten I. 9 Formblatt 2 RechVersV.

6 Nach Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen; entspricht Posten I. 11 Formblatt 2 RechVersV.

Tabelle 660 Ausgewählte Kennzahlen der Rückversicherungsunternehmen 2014¹
in der Rangfolge der verdienten Brutto-Beiträge

Rang	Rnr.	Name des VU	ver- diente Brutto- Beiträge	ver- diente Netto- Beiträge	Schaden- quote ²	SR-Quote ³	Kosten- Quote ⁴	Vt. Nettoerg.	Kapitalanlagen ⁷	Jahr.- ergeb- nis ¹⁰					
			in Mio. €	in Mio. €	brutto netto in % ¹¹ in % ¹²	brutto netto in % ¹¹ in % ¹²	brutto netto in % ¹¹ in % ¹²	vor SchwR ⁵ in % ¹²	Bestand am Ende des GJ in Mio. €	Rein- Verz. ⁸ in % ⁹	Rein- Verz. ⁹ in % ¹²				
		Branche	52.140	44.697	70,7	155,2	159,1	25,9	26,8	2,4	-2,3	273.734	5	4,4	14,2
1	6921	MÜNCHEN. RÜCK	22.721	20.980	69,9	152,0	155,5	25,2	25,8	2,9	-3,9	75.151	4,3	4,3	9,6
2	6941	HANNOVER RÜCK SE	10.815	8.481	81,1	173,2	179,5	24,5	27,1	-0,2	-3,5	41.912	4,2	4,2	5,0
3	6949	ALLIANZ SE	6.683	5.685	58,3	100,1	100,7	30,5	28,8	4,3	1,7	100.957	6,2	4,7	54,9
4	6908	GENERAL REINSURANCE	2.439	2.402	70,3	226,1	226,6	28,7	28,8	4,1	0,8	10.614	2,5	2,9	7,0
5	6918	E+S RÜCK	1.973	1.819	77,1	79,4	282,2	18,2	23,5	8,1	1,7	9.375	2,4	2,4	6,9
6	6971	GENERALI DEUTSCHL.	1.733	1.503	66,7	66,3	68,4	27,5	28,6	2,6	7,3	11.706	5,5	4,3	-
7	6960	R+V VERS.	1.732	1.691	75,3	76,2	140,7	25,0	25,2	-1,5	-7,7	5.392	5,5	5,5	-
8	6907	DT. RÜCKVERSICHERUNG	813	430	69,6	74,4	111,0	31,6	30,4	-7,6	-5,9	1.109	4,2	3,3	0,7
9	6970	HDI GLOBAL	719	0	58,3	-44,0	137,5	11,6	***	***	***	246	4,2	6,5	995,1
10	6988	VERSK. BAYERN K.-RÜCK	568	348	64,0	64,3	138,2	25,1	28,3	5,7	4,0	656	3,1	3,0	5,4
11	6930	DEVK RÜCKVERSICHER.	377	257	65,5	68,6	69,4	26,1	27,0	4,9	-2,9	1.901	7,8	7,5	17,9
12	6973	VERBAND ÖFFENTL. VERS.	359	283	54,9	61,8	412,2	50,5	51,3	-12,1	-14,5	1.449	3,5	3,6	0,6
13	6958	WÜSTENROT & WÜRTEMB.	309	235	66,1	68,0	158,1	28,5	31,1	1,1	-1,3	3.095	4,7	4,9	23,8
14	6985	PROV.NORDWEST HOLD.	306	111	82,9	75,2	72,4	27,8	33,8	-11,3	3,6	2.058	6,5	6,8	74,1
15	6807	RISICOM RÜCK	192	184	90,7	97,5	213,4	2,7	2,8	-0,3	0,2	452	1,7	1,7	0,6
16	6946	AEIDIUS RÜCK	127	121	58,0	51,8	4,4	33,5	34,9	13,3	13,3	73	3,9	1,8	8,8
17	6806	TRANSATLANTIC RE (US)	61	60	64,4	65,7	195,4	28,1	28,6	5,2	2,8	160	1,4	4,6	9,0
18	6986	SV SPARKASSENVERSICH.	61	35	48,9	32,6	48,9	43,2	53,0	11,6	6,7	1.401	3,7	3,7	5,0
19	6964	PROV.RHEINL.HOLDING	53	7	31,3	22,4	47,2	63,3	60,6	17,1	17,1	776	12,8	12,8	601,8
20	6925	KIELER RÜCK	30	7	41,5	47,9	29,0	34,6	32,2	19,9	11,8	11	3,2	2,8	8,4
21	6950	DELVAG RÜCK	27	25	79,9	73,2	134,2	20,3	20,8	4,2	3,4	156	2,9	2,7	0,0
22	6993	INCURA AG	15	15	49,0	49,0	50,8	16,6	16,6	34,5	-10,1	127	2,1	1,6	1,4

Rang	Rnr.	Name des VU	ver- diente Brutto- Beiträge	ver- diente Netto- Beiträge	Schaden- quote ²	SR-Quote ³	Kosten- Quote ⁴	Vt. Nettoerg.	Kapitalanlagen ⁷	Jahr.- ergeb- nis ¹⁰						
in Mio. € in Mio. € brutto netto brutto netto vor nach lfd. Rein- in % ¹¹ in % ¹² in % ¹¹ in % ¹² in % ¹¹ in % ¹² SchwR ⁵ SchwR ⁶ am Ende Verz. ⁸ verz. ⁹ in % ¹² in % ¹² in % ¹² in % ¹² in % ¹² des GJ in % in % in % ¹² in % ¹² in Mio. €																
23	6989	HUK-COBURG HOLDING	7	5	206,4	57,9	181,1	22,2	31,6	43,6	-1,6	-1,6	2.739	7,3	8,2	***
24	6984	FREUDENBERG RÜCKVERS.	6	6	24,2	24,2	6,9	6,9	9,6	9,6	66,2	30,0	16	1,0	0,0	19,7
25	6982	REVIUM	4	4	11,9	11,9	168,2	168,2	7,7	7,7	80,4	63,3	21	1,4	0,8	45,2
26	6998	DIEHL ASSEKUR. RÜCK.	3	2	134,5	57,4	262,7	50,3	19,6	19,1	19,7	19,7	2	1,7	1,5	0,0
27	6978	HOCHRHEIN INTERNAT.	0	0	***	***	***	***	***	***	27,1	27,1	108	2,0	1,7	338,0
28	6996	HAMB.INTERNATION. RÜCK	0	0	***	***	***	***	***	***	***	***	42	2,7	1,7	514,4
29	6992	HANSEATICA RÜCK	0	0	***	***	***	***	***	***	***	***	***	***	***	***

- 1 Einbezogen sind die Jahresabschlüsse zu den Bilanzstichtagen September und Dezember des Berichtsjahres sowie Juni des Folgejahres.
- 2 Einschließlich der Aufwendungen für Rückkäufe, Rückgewährbeträge und Austrittsvergütungen (Schadenquote im GJ einschließlich des Ergebnisses aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle).
- 3 Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle einschließlich Rückkäufe, Rückgewährbeträge und Austrittsvergütungen (Passivposten E. III des Formblatts 1 der RechVersV).
- 4 Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb insgesamt.
- 5 Vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen (Posten I. 9 des Formblatts 2 der RechVersV).
- 6 Nach Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen (Posten I. 11 des Formblatts 2 der RechVersV).
- 7 Einschließlich der Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft.
- 8 Posten II. 1. a), b) und e) des Formblatts 2 der RechVersV in Prozent des arithmetischen Mittels der Kapitalanlagen am Anfang und Ende des Berichtsjahres.
- 9 Posten II. 1. abzüglich Posten II. 2. des Formblatts 2 der RechVersV in Prozent des arithmetischen Mittels der Kapitalanlagen am Anfang und Ende des Berichtsjahres.
- 10 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (Posten II. 14 des Formblatts 2 der RechVersV).
- 11 In Prozent der verdienten Brutto-Beiträge.
- 12 In Prozent der verdienten Netto-Beiträge.



Herausgeber

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht

Gruppe Kommunikation

— Graurheindorfer Str. 108 | 53117 Bonn

— Marie-Curie-Straße 24–28 | 60439 Frankfurt am Main

Fon: +49(0)228 41 08-0

Internet: www.bafin.de

E-Mail: poststelle@bafin.de

Bonn und Frankfurt am Main | Juli 2016

ISSN 1611-910X

Redaktionsschluss

20. Juni 2016

Layout und Satz

Naumilkat – Agentur für Kommunikation und Design,
Düsseldorf

Druck

Appel & Klinger Druck und Medien GmbH,
Schneckenlohe

Fotos

© Wolfilser/fotolia.com (Umschlag, Seite 31)

© Bacho Foto/fotolia.com (Seite 4)

© Wrangler/fotolia.com (Seite 10)

